

Neujahrsgruß

von Otto Ernst

Notizen / Anmerkungen

1 Ans Tor des Türmers hab ich heut'
2 Gepocht mit lautem Rufen:
3 „Komm, führe mich vor Mitternacht
4 Zum Turm hinauf die Stufen!
5 Denn ein Gelüsten treibt mich heut',
6 Mit mächtig hallendem Geläut
7 Die Welt zu meinen Füßen
8 Zu grüßen.“

9 Und an des Alten Seite stumm
10 Bin ich emporgestiegen.
11 Tief lag die Erde schneeverhüllt,
12 Geruhig und verschwiegen.
13 Die weite Stadt – ein Lichtermeer!
14 Das blinkte hold von unten her
15 Wie gold'nes Sternengewimmel
16 Vom Himmel.

17 Und oben hab' ich tiefen Zugs
18 Den Hauch der Nacht getrunken;
19 Berauscht von tausend Bildern, ist
20 Mein Geist in sich versunken –:
21 Jed' Licht dort unten schien ihm da
22 Ein Auge, das ins Ferne sah,
23 An Tagen, die vergangen,
24 Zu hangen.

25 Und jeder Blick erspähte bald
26 Aus grauem Nebeldampfe
27 Ein eignes und besondres Bild
28 Vom ewigen Erdenkampfe.
29 Wie manche leise Träne rann,
30 Wie manches feste Herz begann
31 In still erneuten Fluten
32 Zu bluten! ...

33 Hob sich aus fernem Dunkel nicht
34 Hier – dort – ein Totenhügel?
35 Flog nicht ein freundlich Antlitz her
36 Auf traumbewegtem Flügel?
37 O ja, in stiller Neujahrsnacht
38 Der Toten wird zuerst gedacht,
39 Der Lieben, die im Hafen
40 Nun schlafen.

41 Doch mehr als Tod ist Lebensnot –
42 Horch, horch – in mancher Kammer
43 Gellt jäh durch die Erinnerung
44 Ein lauter, wilder Jammer!
45 Ein nie verglomm'nes Weh entfacht
46 So manchem diese stille Nacht,
47 Dem alles, was er träumte,
48 Zerschäumte.

49 Und ewig Kampf und ewig Streit
50 Mit Leiden und Gefahren,
51 Mit Elend, Krankheit, Lug und Trug
52 Seit tausend, tausend Jahren!
53 Und war's ein Jahr des Glücks vielleicht,
54 So hat's uns doch das Haar gebleicht,
55 So ist es doch verronnen –
56 Zerronnen –

57 Wir kämpfen mit der Nagerin,
58 Der Zeit, der nimmermüden –
59 Still! War mir's doch, als ob zur Lust
60 Von fern Gesänge lüden –
61 Fürwahr: ein leises Kling und Klang ...
62 Zum Mund mit Jubel und Gesang
63 Den Trank voll Glut und Leben
64 Sie heben! ...

65 Ja! Eine Freudensonne glüht
66 Inmitten wilden Krieges:
67 In allen edlen Herzen ist's
68 Die Zuversicht des Sieges!
69 Doch wo das Schwert, das ihn erwirbt,

70 Das jeden Höllengeist verdirbt?

71 Wo glänzt die blanke Wehre,

72 Die hehre?

73 Nun Mitternacht! – Da ließ ich weit

74 Die Glocke donnernd schwingen,

75 Und meine Seele schrie hinein

76 Mit Beben und mit Klingen:

77 Sie soll uns Schwert des Lichtes sein,

78 Die reine Siegerin allein

79 In Nacht- und Sturmgetriebe:

80 Die Liebe.

Das Gedicht „[Neujahrsgruß](#)“ von [Otto Ernst](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Otto Ernst	Titel	„Neujahrsgruß“
Verse	80	Wörter	373
Strophen	10		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Otto Ernst](#) befinden sich in unserer Datenbank 64 Gedichte.